Bericht
„Abendrealschule mit beruflichem Schwerpunkt“
Ein Schulversuch an der Landrat-Gruber-Schule Dieburg

Stand: März 2016

Verfasser:

OStD Thomas Reinholz
Landrat-Gruber-Schule
Auf der Leer 11
64807 Dieburg

Einleitung

Der Schulversuch „Einrichtung einer Schule für Erwachsene (Abendrealschule) mit beruflichem Schwerpunkt „Sozialpädagogik“ wurde zunächst bis zum 31.07.2016 genehmigt. Im vergangenen Jahr stellten wir den Antrag auf Verlängerung, um einen weiteren Jahrgang. Dieser wurde mit dem Erlass vom 07.05.2015 genehmigt. Der Schulversuch endet somit am 31.07.2017. Wir sind aufgefordert, zum jetzigen Zeitpunkt eine Stellungnahme zu den im Erlass genannten Punkten zu geben. Das ist der Anlass für den vorliegenden Bericht.

Die erste Prüfung

Die erste Prüfung der Abendrealschule hatte zum Ende des Schuljahr 2014-15 stattgefunden. Zu dieser Zeit befanden sich 19 Studierende in der Klasse des 4. Semesters. In der Prüfungskonferenz wurden zwei Studierende nicht zur Prüfung zugelassen. Von den 17 angetretenen Prüflingen haben alle die Prüfung bestanden. Die dabei erzielten Noten wurden bei der „Ergebniserfassung SS15“ weitergegeben.

Der dritte Jahrgang

Im Bewerbungszeitraum zum Schuljahr 2015-16 haben sich insgesamt 54 Interessentinnen und Interessenten beworben. Nach der Prüfung (nach §45 Abs. 3 HSchG und § 8 VO zur Ausschaltung der Schulen f. Erwachsene) der Bewerbungen haben wir 21 Studierende ins erste Semester aufgenommen. Zusammen mit den vier Wiederholungen des ersten Semesters aus dem Schuljahr 2014-15 konnten wir eine Klasse mit 25 Studierenden bilden. Aus den eingegangenen Bewerbungen ergab sich weiterhin eine Warteliste mit 12 Bewerberinnen und Bewerbern. Die Warteliste beinhaltet Kandidatinnen und Kanditen, die aus verschiedenen Gründen nicht aufgenommen werden konnten (z.B. unvollständige Bewerbungen, wie fehlende Arbeitszeugnisse). Darüber hinaus mussten wir 21 Absagen aussprechen, da die Bewerberinnen und Bewerber nicht die Aufnahmevoraussetzungen erfüllten. Mittlerweile ist der erste Jahrgang ins zweite Semester versetzt. Es verbleiben nur 13 Studierende in dieser Klasse. Der Rest hat die Schule entweder vorzeitig beendet oder wurde nicht ins nächste Semester versetzt. Zum Vergleich: im 4. Semerster sind zurzeit 17 Studierende an der Landrat-Gruber-Schule.

Aktuelle Anmeldezahlen

Bei uns gehen das ganze Jahr über viele Anfragen ein (circa 1-2 Mails von Interessierten wöchentlich). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben wir 15 Bewerbungen und 5 Wiederholungen für das erste Semester (Sommer 2017).

Nach dem Ende des Bewerbungszeitraums werden wir im Falle der Überführung der Schulform in den Regelbetrieb, die geeigneten Bewerberinnen und Bewerber für den neuen Jahrgang ermitteln. Alle aktuellen Bewerberinnen und Bewerber sind über das mögliche Ende des Schulversuchs informiert.

Antworten zu konkreten Fragen aus dem Erlass vom 07.05.2015

1. Wir möchten gerne unser Organisationsmodell (Unterrichtszeit 09:25 bis 14:45 Uhr) beibehalten. Wir bieten mit diesem Organisationsmodell eine Möglichkeit für viele Studierende, die bei einer abendlichen Unterrichtszeit, z. B. durch die Betreuungszeiten von Kindern, keine Möglichkeit des Schulbesuchs hätten. Dass dieses Konzept Potential hat, zeigt sich auch daran, dass andere Schulen ebenfalls Tageskurse anbieten. Die Förderung des BAföG nimmt einen Großteil unserer Studierenden in Anspruch. Die Förderung durch die entsprechende Stelle beim Landkreis ist somit gegeben. Für uns ist der Aspekt der Berufstätigkeit ebenfalls von großer Bedeutung. Wir beraten unsere Studierenden fortlaufend zu diesem Thema und führen verschiedene Unternehmungen zu diesem Thema durch (Hobit, IHK-Azubi-Speed-Dating, Nacht der Ausbildung, Bewerbungstraining).
2. Durch die nun vorliegenden Informationen (jährliche Aufnahme ist der Regelfall), haben wir die Organisation der Schulform weiterentwickelt. Aktuell gibt es keine Probleme mehr zu diesem Thema.
3. Der Schwerpunkt ist für uns der richtige. Wir geben unseren Studierenden einen Einblick in einen interessanten Berufszweig mit viel Potenzial in der Zukunft. Der Schwerpunkt ist somit ein wichtiger Baustein für die Berufsorientierung. Für alle Studierenden ergeben sich aus dem gewählten Schwerpunkt keine Nachteile, da es sich um einen „allgemeinen“ mittleren Abschluss handelt.
   Die genannten anfänglichen Probleme sind u.a. auf eine nicht ganz optimale Beratung zurückzuführen. In diesem Bereich haben wir wichtige Erfahrungen gemacht und können diese an unsere Studierenden weitergeben.
   Zudem handelt es sich bei der Wahl des Schwerpunktes um einen ausdrücklichen Wunsch des Schulträgers.
4. Es besteht weiterhin ein hoher Bedarf an persönlicher Betreuung der Studierenden. Wir decken diesen Bedarf nicht mit Maßnahmen und Mitteln des Landes Hessen.
5. Zu diesem Punkt können wir keine Angaben machen, da wir nicht über die entsprechenden Vergleichsdaten verfügen.

Fazit

Durch die Evaluierung der nach dem Abschluss eingeschlagenen Berufswege unserer Studierenden kann berichtet werden, dass bis auf eine Studierende alle Abgängerinnen und Abgänger eine Ausbildung, eine weiterführende Schulform (z. B. höhere Berufsfachschule für

Sozialassistenz) oder Zweitbildung (Erzieherausbildung) absolvieren bzw. besuchen. Die Sinnhaftigkeit dieser Schulform und die richtige inhaltliche Ausrichtung erscheinen uns dadurch belegt. Das erfolgreiche Bestehen des „Mittleren Bildungsabschlusses“ ermöglicht den Studierenden an der Realschule für Erwachsene, die Frustration des vorherigen Schulabbruchs zu überwinden und sich als Fachkräfte beruflich und sozial in die Gesellschaft zu integrieren. Durch unseren Erfahrungszuwachs werden wir in Zukunft noch besser in der Lage sein, diesen einerseits sehr motivierten, andererseits durch eine oft schwierige Schulkarriere belasteten Erwachsenen, adäquate Hilfestellungen und Beratung zu bieten.